



## Presseinformation 27 / 2006

### Exzellenzentscheid für Universität Karlsruhe stärkt „Karlsruher Institut für Technologie (KIT)“

#### Forschungszentrum Karlsruhe erwartet Anschub für Zusammengehen mit neuer Elite-Universität Karlsruhe (TH)

Die mit Spannung erwarteten und heute in Bonn bekannt gegebenen Ergebnisse der ersten Ausschreibungsrunde der von Bund und Ländern getragenen Exzellenzinitiative zur nachhaltigen Verbesserung des Wissenschaftsstandortes Deutschland stärken auch eines der spektakulärsten der zur Begutachtung eingereichten Projekte: Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT). Das von der neuen Elite-Universität Karlsruhe gemeinsam mit dem Forschungszentrum Karlsruhe getragene KIT war Schwerpunkt des von der Universität in der Förderlinie „Zukunftskonzepte“ eingereichten Antrags. KIT steht für eine intensiviertere Kooperation der beiden Forschungseinrichtungen, aus der mittelfristig ein vollständiges Zusammengehen erwachsen soll. „Mit dem Karlsruher Institut für Technologie wollen wir in die internationale Spitzenliga von Forschung, Entwicklung und Lehre vorstoßen, und der heutige Entscheid – über den wir uns für und mit unserer Partnerin Universität Karlsruhe sehr freuen – bedeutet zweifellos einen kräftigen Anschub für dieses anspruchsvolle und in Deutschland beispiellose Projekt“, sagte Prof. Dr. Reinhard Maschuw, Vorstandsvorsitzender des Forschungszentrums Karlsruhe, nach Bekanntgabe der Exzellenz-Ergebnisse.

Mit dem im April 2006 gegründeten Karlsruher Institut für Technologie (KIT) wollen die beiden Karlsruher Partner die Stärken einer Universität und einer Großforschungseinrichtung verbinden und in die Spitzenliga internationaler Forschungsinstitute vordringen. Damit entwickeln die Universität und das zur Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren gehörende Forschungszentrum zugleich ein zukunftsweisendes Modell, in dem die oft beklagte Versäulung des deutschen Wissenschaftssystems in universitäre und außeruniversitäre Einrichtungen überwunden wird.

Das KIT verbindet zwei starke Partner – die neue Elite-Universität Karlsruhe und das Forschungszentrum Karlsruhe, das auf allen seinen Arbeitsfeldern ausweislich jüngster Begutachtungen zur internationalen Spitze gehört. Mit dem KIT intensivieren Universität und Forschungszentrum ihre in Jahrzehnten gewachsenen gemeinsamen Forschungsaktivitäten in den Natur- und Ingenieurwissenschaften. Gemeinsame Arbeitsgruppen haben bereits begonnen, ihre Aktivitäten in der Mikro- und Nanotechnologie, dem Wissenschaftlichen Rechnen einschließlich des gemeinsamen Rechenzentrums, der Materialforschung, der Klimaforschung und anderen Arbeitsgebieten unter dem Dach des KIT zu bündeln. Diese Zusammenarbeit wird schrittweise auf alle Programme und Forschungsfelder ausgedehnt. Darüber hinaus ist eine personelle Verschränkung in sämtlichen Gremien vorgesehen sowie ein noch engeres Zusammengehen in den Forschungsprogrammen, in der Lehre und in der Kooperation mit der Industrie.

*Das Forschungszentrum Karlsruhe ist Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft, die mit ihren 15 Forschungszentren und einem Jahresbudget von rund 2,1 Milliarden Euro die größte Wissenschaftsorganisation Deutschlands ist. Die insgesamt 24 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Helmholtz-Gemeinschaft forschen in den Bereichen Struktur der Materie, Erde und Umwelt, Verkehr und Weltraum, Gesundheit, Energie sowie Schlüsseltechnologien.*

Justus Hartlieb

13. Oktober 2006

**Diese Presseinformation ist auch im Internet unter der Adresse des Forschungszentrums Karlsruhe abrufbar: <http://www.fzk.de>**